

auch nicht – es gehört zu meinem Beruf. Sie werden es erlauben müssen, daß ich ein wenig Kritik übe.“ „Üben Sie nur, was Sie nicht unterlassen können. Menschen wie Ihnen nimmt man nichts übel.“ „Schön – Sie glauben – es sei gleichgültig, wie wir uns zu den Dingen äußern. Ich will Ihnen Ihre Anschauung nicht nehmen. Aber meine Verehrteste – wie wäre es, wenn ich noch Lohn für mein Richteramt verlangte – Honorar vielleicht – wem, Fräulein Margot, haben Sie nach einer gesunden Attacke den Lohn verweigert?“ Margot lachte, schlug ihn mit den Handschuhen auf den Arm. „Kritisieren Sie nur – Kritik, wenn sie gut ist, kann heute nicht ohne Bezahlung bleiben.“ Hinter dem Vorhang flüsterte Kastanis: „Hören Sie? Hören Sie? Hier macht man sich über Sie lustig. Sie haben schon Zeit versäumt und dieser kleine Affe ist auf dem besten Wege, sich in das Nest zu setzen.“ Dabei freute sich Kastanis, daß Billig weiß und zitternd, ein Bild des Jammers und der Lächerlichkeit, neben der Palme stand, die ihm ironisch ihre grünen Finger in die Augen stieß. „Ich bin verloren,“ dachte Billig. „Es ist so weit, daß ich mich erschießen kann. Sie hört es ruhig an, daß Opodeldok mich schlecht macht, ermuntert ihn vielleicht noch.“ Die Musik donnerte unentwegt. Jemand sagte hinter einer Palme: „Lassen Sie einfach Ihr Zimmer auf. Sie werden es nicht zu bereuen haben. Ich war in einem Turnverein.“ „Sie hat mich einfach belogen,“ schrie Billig in sich hinein. Opodeldok war sehr sicher im Tonfall geworden: „Verstehen Sie mich nicht falsch, Margot. Es macht Spaß, jedes Witzwort mit einer Tasse Blut zu bezahlen. Brutalität ist Trumpf.“ Er beugte sich zu Margot hinüber. „Hören Sie, Kleines – Sie sind ruiniert, ich habe es aus sicherster Quelle. Sie werden das Land verlassen müssen. Sie sind